

## METHODISCHE RATSCHLAGE

# Zum Seminarplan des Propagandisten

(NW) Zur Vorbereitung der Propagandisten auf jedes Seminar des Parteilehrjahres gehört es, einen Seminarplan zu erarbeiten. Er enthält die konkretisierten Schwerpunkte jedes Themas, die Fragen, die der Propagandist ausgewählt hat und die Reihenfolge, in welcher sie behandelt werden sollen. In ihm wird auch Bezug auf neue Bäschlüsse und Aufgaben, aktuelle Ereignisse und Probleme genommen, die in die Diskussion einzubeziehen sind. Was beachtet der Propagandist bei der Erarbeitung des Seminarplans?

- Der erste Schritt ist immer das Studium der für das Parteilehrjahr herausgegebenen Studien- und Literaturhinweise, der darin für den Propagandisten angegebenen Literatur, aktueller Beschlüsse der Partei sowie anderer, mit dem jeweiligen Thema im Zusammenhang stehender Parteiliteratur und Veröffentlichungen in Zeitschriften und der Tagespresse.
- Dem schließen sich Überlegungen darüber an, wie der Propagandist das in den Hinweisen für den Propagandisten gestellte Bildungsziel mit den Teilnehmern des Seminars erreichen will. Dazu gehört auch, mit der Leitung der Grundorganisation abzusprechen, welche betrieblichen Probleme und Aufgaben, entsprechend der Schwerpunkte des jeweiligen Themas, im Seminar behandelt, bzw. welche Erfahrungen der Parteiarbeit vermittelt und zu welchen Schlußfolgerungen die Teilnehmer geführt werden sollen.
- Zur Erarbeitung des Seminarplans gehört immer, das Anleitungssseminar zum jeweiligen Thema

gründlich auszuwerten. Der Propagandist legt dabei fest, wie er die dort vermittelten theoretischen Kenntnisse und die Hinweise für aktuelle und pädagogisch-methodisch wirkungsvolle Seminare nutzen will.

- Im Seminarplan wird aufgenommen, mit welchen Fragen der Meinungs austausch zu den jeweiligen Schwerpunkten eingeleitet und interessant und lebendig geführt werden soll.
- Der Propagandist hält im Seminarplan fest, welche Studienaufträge an alle bzw. an ausgewählte Seminarteilnehmer erteilt werden, welche Kurzvorträge, spezielle Diskussionsbeiträge und anderes vorgesehen sind.
- In den Seminarplan wird auch aufgenommen, mit welchen feindlichen Auffassungen sich die Seminarteilnehmer auseinandersetzen, zu welchen Fragen gemeinsam Argumente erarbeitet werden sollen.
- Der Propagandist legt auch fest, wie er die Teilnehmer, deren unterschiedlichen Bildungsstand und differenzierte Partei erfahrung berücksichtigend, in die Vorbereitung und Durchführung des Seminars einbeziehen will, um zu einer angeregten, schöpferischen Diskussion zu kommen. Das betrifft vor allem Aufgaben für das Selbststudium, beispielsweise Darlegungen zu Grunderkenntnissen der Klassiker des Marxismus-Leninismus, das Anfertigen von Analysen im Arbeitsbereich und anderes.
- Bei der Erarbeitung des Seminarplans überlegt der Propagandist, welche Anschauungsmaterialien er verwenden und welches Faktenmaterial er beispielsweise zum Plangeschehen im Betrieb oder zur Bilanz der Entwicklung der DDR, des Bezirkes, Kreises, der Stadt oder Gemeinde bzw. des Betriebes nutzen will.
- Im Seminarplan ist auch enthalten, wie der Zirkelassistent in die Vorbereitung und Durchführung des Seminars einzubeziehen ist.

## Leserbriefe

ten, was von jedem einzelnen erwartet wird. Den Werktätigen ist bewußt geworden, daß die neue Technik ohne Ausfälle in die Produktion eingeführt werden muß. So beweisen sie sowohl bei der Einführung als auch bei der Nutzung der Schlüsseltechnologien dann auch, daß sie zu großen Leistungen fähig sind. Sie gehen optimistisch an die neuen Aufgaben.

Da die Genossen die Gedanken jedes Mitarbeiters dazu herausfordern, reifen Vorstellungen, wer von ihnen sich bereits in der ersten Phase der Einsatzvorbereitung

der rechnergestützten Arbeitsplätze qualifiziert. Dazu führte der Betrieb für 56 Kolleginnen und Kollegen Lehrgänge durch. In der zweiten Phase erfolgt die fachliche Anleitung zur Arbeit an computergesteuerten Flachstrickautomaten für zwei Kollegen durch den Herstellerbetrieb. Sie werden dann alle weiteren Kollegen der Grundproduktion qualifizieren.

Über den Stand der Maßnahmen berichten regelmäßig staatliche Leiter vor der Parteileitung und in der Mitgliederversammlung. Für die Führungstätigkeit der Partei-

leitung ist besonders wichtig, alle politisch-ideologischen Fragen rechtzeitig und vorausschauend zu erkennen und die politische Überzeugungsarbeit zielgerichtet zu organisieren. Dazu schätzt die Parteileitung ständig ein, was die Genossen und die anderen Werktätigen in jedem Bereich bewegt. Dann legen wir entsprechende Maßnahmen fest und beraten die weiteren Schritte mit der staatlichen Leitung, der BGL und der FDJ-Leitung.

Carsten Hartwig  
Parteisekretär im VEB Obertrikotagen  
„Mülana“, Werk IV, Bad Frankenhausen